

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Bundesfyr  
**Autor:** Haller, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178356>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sächsehalb Jahrhundert . . .

Sächsehalb Jahrhundert Eidgenosse :  
Sächsehalb Jahrhundert zsäme glitte,  
Gschaftt und au sich gfreut und zäch entschlosse  
— Wän's hät müese sy — au zsäme gstritte.

Sächsehalb Jahrhundert strubi Zyte  
Händ is starch gmacht. Fürigs Bluet isch gflosse,  
Rot isch 's Banner, Bluet tuet zsäme kitte :  
Sächsehalb Jahrhundert Eidgenosse.

Strubi, doch au gueti Zyte, Fride  
Hämer gha. Die händ is glehrt, daß wäme  
Ei s ist, sich vertrait und sich cha lyde  
Wyt chunt. Eidgenosse! Hebed zsäme!

Rot isch 's Banner, 's Chrüz isch wyß, da lyt's :  
Bund us Bluet — de Fride wüst is 's Chrüz.

\* \* \*

Einig sy und frei, das händ si gschwore  
Uf dr Rütliwise. Nöd vergäbe  
Händ die Alte Guet und Bluet verlore :  
Ohni d' Freiheit, wettisch wyter läbe?

Ohni d' Freiheit hett's kä Sinn meh z'läbe  
Für en Schwyzer. Frei isch er gebore,  
Frei au wott 'r sterbe. Eusers Sträbe :  
Freiheit! Dir mit Seel und Lyb verschwore!

„Oeppis Tapfers tüend, um Gottes Wille“,  
Hät en Große, euse Zwingli gsait.  
Treu und eifach gläbt händs und sich stille  
Gschickt is Schwer und 's dure kämpft und trait.

Sächsehalb Jahrhundert Schwyzerchrüz :  
Rot und wyß, dur Bluet zum Fride — Schwyz!

Emmy Rogivue-Waser (Ms. 1941).

---

### Bundesfyr.

Sächshundert Johr sind drüber gloffe gsi.  
As d'Äiggenossen i de höchste Bärge  
Am grünenste See uf hertem Schwyzerbode  
Für Rächt und Freihäit zämegstande sind.  
Das sind no Manne gsi mit March im Rugge,  
Mit Bluet im Härz und Munichraft im Lyb,

Mit Liebi gäge Chind und Wyb,  
 Mit Haß und Rach am Find, a sine Tier und Lüte.  
 Im Herrgott händ si sini äigne Waffe  
 I Bärg und Wald vertlehnt. 'S het gchätzeret,  
 Wi wen de Roßbärg iez scho abe chem,  
 Und Roß und Harnisch sind im See versunke.  
 Die Junge händ no was der Ätti glaubt,  
 Und niemer het uf d'Syte dörfe stoh,  
 Wenn disi bättet händ. Im ganze Land  
 Händ alli Freud gha oder alli briegget,  
 Und käine het sis Gras uf äigne Matte  
 Und Alpe gmäiht, de Bärg het allne ghört.  
 Wi d'Chlätte sind si aneander ghanget,  
 Wi d'Distle händ si gstoche gägem Find,  
 Wi d'Rose blüejht und obem Blüehje gchratzet.  
 Vo frönde Here händ si Laste trät,  
 Bis gnue gsi ist; do händ si d'Chöpf ufgrüehrt:  
 Jez träged sälber, wen si trät müend sy!  
 Es tapfers Wort isch nie vergäbe gsi  
 Im alte Schwyzerland, s het zündt und brönnt,  
 Und wen en Ma gsi wer, wo mit sim Gält,  
 Mit Zeis und schlechtem Loh de Nochber druckt  
 Und d'Armet gschunde hätt, das tapfer Wort  
 Hätt tapfere Tate grüeft und Rächt wer worde.  
 Stolz sind si gsi, voll Laster und voll Tuget,  
 Voll Fläcken und so hell wie Gletscherys.  
 Im Schwyzerwage händ si d'Achse gschmiert  
 Mit Bluet und Schwäis; drum lauft er no wi ame;  
 Drum händ au i dr schönste Summernacht  
 Vo allne Höchene di rote Für  
 Is Tal und gäg de bläiche Sterne zündt.  
 Vom Räinerbärg und ab der Lägere,  
 Vo Gisli-, Wasserfluh, vom Wyßestäi,  
 Im Bärnischen und über Neuburg,  
 Durs Wattland y bis gägem Gämferегge  
 Händ d'Jurabärke gflammt, en Fackelzug  
 Dr Schwyzergränze noh, und übers Land  
 Vom ewige Schnee, vom wyße Gletscherrugge,  
 Vo tusig Alpespitz hets widerglüchtet,  
 E wunderbari großi Bundesfyr.  
 Us schwarzem Talgrund singe d'Obeglogge  
 En Schwyzerpsalm; katholisch, refermiert,  
 s het alles zäme glütet, alles gstimmt. —

Us: Paul Haller „s Juramareili“.  
 Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau.